

Materialien für die interne Evaluation zum Berliner Bildungsprogramm

Aufgabenbereich C1

**Pädagoginnen und Pädagogen gestalten
eine Bildungs- und Erziehungspartnerschaft mit den Eltern.**

Einführung in den Aufgabenbereich C1: Bildungs- und Erziehungspartnerschaft mit den Eltern

Text im Berliner Bildungsprogramm

Bitte lesen Sie in der Vorbereitung auf die interne Evaluation dieses Aufgabenbereichs die Seiten 49 bis 54 im Berliner Bildungsprogramm (2014).

Begriffsbestimmungen und weitere Hinweise für die Arbeit in der Kindertagespflege

Was kennzeichnet ein Entwicklungsgespräch mit den Eltern?

„Die systematische Dokumentation der Bildungs- und Entwicklungsprozesse eines jeden Kindes auch mithilfe des Sprachlernstagebuches bildet die Grundlage für Entwicklungsgespräche. Diese Gespräche dienen dem Austausch zwischen Eltern und Pädagoginnen bzw. Pädagogen über Beobachtungen, der Verständigung über Erziehungs- und Bildungsvorstellungen und der Klärung von Fragen. Sie sind Teil der fortlaufenden Verständigung über Erziehung, Bildung und Betreuung der Kinder, bei dem die Bedürfnisse der Kinder im Mittelpunkt stehen. Diese Gespräche begleiten die Entwicklung während der gesamten Zeit in der Einrichtung oder Kindertagespflegestelle. Daher finden sie regelmäßig statt. Je jünger das Kind ist und je schneller und sprunghafter seine Entwicklung voranschreitet, desto öfter sollten die Gespräche stattfinden – mindestens aber ein- bis zweimal in jedem Jahr.“ (BBP, S. 49)

Im Vordergrund eines Entwicklungsgesprächs sollten das Wohlbefinden und die Engagiertheit des Kindes stehen. Welche Themen und Interessen hat das Kind? Wo hat es Stärken? Welche Kompetenzen zeigt es, welche Spielthemen, Spielpartner und Spielpartnerinnen hat es? Weitere Themen eines Entwicklungsgesprächs können die Eingewöhnung, das Essverhalten, die Gesundheit, Übergänge sowie besondere Situationen, in denen sich das Kind bzw. die Familie befindet, sein.

Vor einem Entwicklungsgespräch sollte geklärt sein, wer am Gespräch teilnimmt. Am besten ist es, wenn beide Eltern kommen. Je nach Familiensituation können auch weitere Familienmitglieder an einem Entwicklungsgespräch teilnehmen. Sind die Eltern geschieden und haben sie weiter das gemeinsame Sorgerecht, dann sollten sie beide, jeweils mit einer eigenen Einladung, zum Gespräch eingeladen werden. Je nach Alter eines Kindes kann es sinnvoll sein, dieses für eine bestimmte Zeit in das Gespräch zu integrieren. Zum Beispiel kann ein Kind sein Portfolio vorstellen. Der Ablauf eines Entwicklungsgesprächs sollte von Ihnen gut geplant sein. Sie sind für die Gesprächsführung verantwortlich. Wenn Sie im Verbund arbeiten, sollten Sie sich vorher mit Ihrer Kollegin bzw. Ihrem Kollegen über Ihre Beobachtungen austauschen. Bei Bedarf sollte eine Dolmetscherin bzw. ein Dolmetscher hinzugezogen werden.³⁴

Weitere wertvolle Hinweise zur Vorbereitung und Durchführung von Entwicklungsgesprächen finden Sie im Online-**Fachwörterbuch**³⁵ von Kindergarten heute.

³⁴ Vgl. Vollmer, K. (2012): Entwicklungsgespräch. In: Dies.: Fachwörterbuch für Erzieherinnen und pädagogische Fachkräfte. Freiburg: Verlag Herder. S. 139.

³⁵ www.herder.de/kiga-heute/fachbegriffe/entwicklungsgespraech/. Download: 9.4.2019

Was versteht man unter dem Begriff Kindeswohlgefährdung?

Kinder und Jugendliche benötigen für eine gesunde Entwicklung die richtige Ernährung, körperliche Pflege, gesundheitliche Versorgung, emotionale Zuwendung, Aufsicht und Schutz sowie Anregung durch ihre Erziehungspersonen. Eine Kindeswohlgefährdung liegt vor, wenn die Eltern, andere Personen in der bzw. den Familien oder in einer Institution durch ihr Verhalten das Wohl und die Rechte eines Kindes beeinträchtigen. Das kann durch aktives Handeln oder durch Unterlassen einer angemessenen Sorge geschehen. Maßstab hierfür sind gesellschaftlich geltende Normen und eine begründete professionelle Einschätzung. Die Folgen können Verletzungen, körperliche und seelische Schädigungen oder Entwicklungsgefährdungen bei einem Kind oder Jugendlichen sein. Säuglinge und Kleinkinder sind in besonderem Maß betroffen.³⁶

Bei Verdacht auf eine Kindeswohlgefährdung können sich Kindertagespflegepersonen durch den regionalen Sozialpädagogischen Dienst ihres Jugendamtes bzw. einer externen Fachberatungsstelle beraten lassen, um den Verdacht abzuklären und das Gespräch mit den betreffenden Eltern zu suchen.

Empfehlung

Weigelt, Claudia (2011): Hilfen zum Umgang mit vernachlässigten und gefährdeten Kindern. www.kita-fachtexte.de/texte-finden/detail/data/hilfen-zum-umgang-mit-vernachlaessigten-und-gefaehrdeten-kindern/ (Download am 9.4.2019)

³⁶ Vgl. Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie (2018): www.berlin.de/sen/jugend/familie-und-kinder/kinderschutz/. Download: 9.4.2019.

Impulsfragen zur Klärung von Stolpersteinen in der Einführung zum Aufgabenbereich

- C1 Pädagoginnen und Pädagogen gestalten eine Bildungs- und Erziehungspartnerschaft mit den Eltern.**
- C1.1 Pädagoginnen und Pädagogen streben aktiv die Bildungs- und Erziehungspartnerschaft mit den Müttern und Vätern in wechselseitiger Anerkennung an.**
- ➔ Was bedeutet Anerkennung für Sie?
 - ➔ Was verbinden Sie mit dem Begriff Familienkulturen?
 - ➔ Welche Möglichkeiten der Sprachmittlung sind Ihnen bekannt?
 - ➔ Was beinhaltet es, sich in Entwicklungsgesprächen über unterschiedliche Wahrnehmungen zu verständigen?
 - ➔ Was heißt es, professionell mit Informationen von Eltern umzugehen?
- C1.2 Pädagoginnen und Pädagogen machen ihre Arbeit transparent.**
- ➔ Wie informieren Sie die Eltern vor der Aufnahme eines Kindes über Ihre Arbeit?
 - ➔ Wie dokumentieren Sie den Alltag der Kindertagespflegestelle?
- C1.3 Pädagoginnen und Pädagogen beteiligen die Eltern an Entscheidungen in wesentlichen Angelegenheiten der Kindertagespflegestelle.**
- ➔ Was könnten besondere Fähigkeiten, Kenntnisse und Interessen von Eltern sein?
 - ➔ Welche Formen gibt es, um Eltern in die Konzeption bzw. Planung und Gestaltung der Arbeit einzubeziehen?
 - ➔ Was macht einen konstruktiven Umgang mit Beschwerden aus?

Leitfaden für die Selbsteinschätzung und den Fachdialog

C1.1 Ich strebe aktiv die Bildungs- und Erziehungspartnerschaft mit den Müttern und Vätern in wechselseitiger Anerkennung an.

C1.1.1

Ich achte auf eine vertrauensvolle und wertschätzende Haltung gegenüber allen Eltern.

C1.1.2

Ich setze mich mit den Erwartungen der Eltern an die Erziehung, Bildung und Betreuung ihrer Kinder auseinander. Ich berücksichtige dabei die unterschiedlichen Familienkulturen.

C1.1.3

Wenn Tiere in den für die Kinder zugänglichen Bereichen gehalten oder angeschafft werden sollen, von denen keine Gesundheitsgefährdung für die Kinder ausgeht, bespreche ich dies mit den Eltern.

C1.1.4

Ich suche bei Sprachbarrieren aktiv nach Möglichkeiten der Sprachmittlung, z. B. durch mehrsprachige Broschüren, technische Hilfsmittel oder andere Eltern.

C1.1.5

Beginnend mit dem Aufnahmegespräch führe ich mit den Eltern regelmäßig Entwicklungsgespräche (ein- bis zweimal im Jahr) und verständige mich mit ihnen über gemeinsame und unterschiedliche Wahrnehmungen. Das Sprachlerntagebuch des Kindes beziehe ich in diese Gespräche ein.

C1.1.6

Ich gehe mit Informationen, die ich von Eltern erhalte, professionell um, und behandle ihre persönlichen Belange vertraulich.

C1.1.7

Bei Konflikten mit Eltern beziehe ich im Bedarfsfall und in Abstimmung mit ihnen die Fachberatung des Jugendamtes beratend ein.

C1.1.8

Bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung lasse ich mich vom regionalen Sozialpädagogischen Dienst meines Jugendamtes bzw. einer externen Fachberatungsstelle beraten und suche das Gespräch mit den Eltern.

C1.3 Ich beteilige die Eltern an Entscheidungen in wesentlichen Angelegenheiten der Kindertagespflegestelle.

C1.3.1

Ich lade die Eltern dazu ein, Wünsche, Vorschläge und Kritik einzubringen und lasse sie erleben, dass ihre Meinung wichtig ist.

C1.3.2

Ich interessiere mich für die besonderen Fähigkeiten, Kenntnisse und Interessen der Mütter und Väter und ermutige sie, diese in meine Arbeit mit den Kindern einzubringen.

C1.3.4

Ich schaffe Möglichkeiten dafür, dass sich die Eltern untereinander und mit mir bzw. uns austauschen und gemeinsame Fragen und Anliegen besprochen werden können (Elterntreffen, Feste und gemeinsame Aktivitäten mit den Kindern).

C1.3.5

Ich rege die Eltern dazu an, sich an der Vorbereitung und Durchführung von Festen, wie auch an Aktivitäten mit den Kindern zu beteiligen (z. B. Ausflüge und Kreativangebote).

Beispiele aus der Praxis:

Evaluationsfrage C1.3

Beteiligen Sie die Eltern an Entscheidungen in wesentlichen Angelegenheiten der Kindertagespflegestelle?

trifft voll zu trifft überwiegend zu trifft weniger zu trifft nicht zu

Der nachfolgende Auswertungsbogen sollte bei der Einschätzung in einer Gruppe auf eine große Wandzeitung übertragen werden. Bitte markieren Sie die individuellen Einschätzungen zu den Evaluationsfragen auf dem Auswertungsbogen möglichst anonym.

Sichtbarmachen der Einschätzung individuell oder in der Gruppe

(Anzahl der Nennungen auf der Werteskala)

C1.1

Streben Sie aktiv die Erziehungspartnerschaft mit den Müttern und Vätern in wechselseitiger Anerkennung an?

trifft voll zu	trifft überwiegend zu	trifft weniger zu	trifft nicht zu

C1.2

Machen Sie Ihre Arbeit transparent?

trifft voll zu	trifft überwiegend zu	trifft weniger zu	trifft nicht zu

C1.3

Beteiligen Sie die Eltern an Entscheidungen in wesentlichen Angelegenheiten der Kindertagespflegestelle?

trifft voll zu	trifft überwiegend zu	trifft weniger zu	trifft nicht zu

Elternbefragung

Anliegen der Befragung

Die Elternbefragung ist eine Möglichkeit, die Sichtweise der Eltern besser kennenzulernen. Die Rückmeldungen der Eltern zeigen auf, wie zufrieden die Eltern mit Ihrer pädagogischen Arbeit sind, wo sie noch Fragen haben oder in welchen Bereichen sie sich noch eine stärkere Beteiligung oder einen Austausch wünschen. Die Befragung zielt auf die Weiterentwicklung Ihrer pädagogischen Arbeit mit den Kindern und die partnerschaftliche Zusammenarbeit mit den Eltern. Sie lädt die Eltern ein, Ihnen ein Feedback zu geben und sich selbst aktiv mit eigenen Ideen und Angeboten in das Leben Ihrer Kindertagespflegestelle einzubringen.

Durchführung der Elternbefragung

Der Fragebogen wird in ausreichender Zahl kopiert und an alle Eltern ausgehändigt. Sie können den Bogen direkt in der Bringe- oder Abholsituation oder im Rahmen eines Treffens mit den Eltern an diese verteilen. Auf jeden Fall sollte eine ausreichende Zeitspanne für den Rücklauf eingeplant werden (ca. 14 Tage).

Um die Ergebnisse der Elternbefragung in Ihren Austausch mit anderen Kindertagespflegepersonen zum Aufgabenbereich »C1 Erziehungs- und Bildungspartnerschaft mit den Eltern« einbeziehen zu können, sollte die Befragung vor der internen Evaluation (Schritt 2 bis 7 des Verfahrens) abgeschlossen sein.

Warum ist die Befragung nicht anonym?

Wir sehen die Befragung als Teil einer vertrauensvollen und wertschätzenden Zusammenarbeit zwischen Ihnen als Kindertagespflegeperson und den Eltern. Wertschätzung und Vertrauen setzen voraus, dass man sich offen und ehrlich begegnet. Das betrifft anerkennende Rückmeldungen zur Arbeit wie auch Fragen und Kritik, die man als Mutter oder Vater gerne ansprechen möchte, und auch Vorschläge zur weiteren Beteiligung.

Das Berliner Bildungsprogramm spricht sich für den Dialog und den Austausch zwischen den Pädagoginnen und Pädagogen und den Eltern aus. Wäre die Befragung anonym, könnte dieser Dialog womöglich gehemmt oder sogar gestört werden. Des Weiteren ist die Zusicherung von Anonymität bei der geringen Anzahl der Kinder in der Kindertagespflege nicht zu gewährleisten.

Elternfragebogen

Liebe Eltern,

„Kitas und Kindertagespflegen haben die Aufgabe, die Bildung, Erziehung und Betreuung der Kinder in den Familien zu ergänzen und zu unterstützen, um allen Kindern eine möglichst gute soziale, emotionale, körperliche und geistige Entwicklung zu gewährleisten. Dieser ganzheitliche Bildungs- und Erziehungsauftrag setzt voraus, dass die Pädagoginnen und Pädagogen mit den Eltern vertrauensvoll zusammenarbeiten. Die Eltern sind und bleiben die bedeutendsten Bezugspersonen der Kinder. Deshalb ist es wichtig, sich mit ihnen immer wieder über die Bildungs- und Entwicklungsprozesse ihrer Kinder zu verständigen.“ (Berliner Bildungsprogramm, 2014, S. 13).

Mit diesem Fragebogen möchte ich/möchten wir im Rahmen der internen Evaluation zum Berliner Bildungsprogramm mehr darüber erfahren, wie Sie meine/unsere pädagogische Arbeit mit Ihrem Kind und meine/unsere Zusammenarbeit mit Ihnen als Eltern einschätzen. Ich/Wir sind interessiert an Ihren Anregungen, Fragen und auch an Ihrer konstruktiven Kritik.

Die Auswertung Ihrer Sichtweise soll dazu beitragen, die pädagogische Arbeit mit Ihrem Kind und die Zusammenarbeit mit Ihnen weiterzuentwickeln.

Ihre Teilnahme an dieser Befragung ist **freiwillig**.

Ist dieser Fragebogen anonym?

Sie können den Bogen anonym ausfüllen. Wir möchten Sie jedoch dazu ermutigen, Ihren Namen anzugeben, damit ich/wir Ihnen gegebenenfalls Rückfragen stellen können. Wir sind über positive Rückmeldungen genauso dankbar wie für Ihre Anregungen und Ihre konstruktive Kritik. Als Erziehungs- und Bildungspartnerinnen bzw. -partner wünschen wir uns eine hohe gegenseitige Offenheit, wenn es um die Bedarfe und das Wohlbefinden der Kinder geht. Der Fragebogen wird von mir/uns in keinem Fall an Dritte weitergegeben.

Vielen Dank für Ihre Beteiligung!

Mit freundlichen Grüßen

Ihre Tagesmutter / Ihr Tagesvater / Ihr Verbund-Team

Bitte kreuzen Sie den Grad Ihrer Zustimmung oder Ablehnung zu den folgenden Fragen an.

1. Fragen zu Ihrem Kind

	trifft voll zu	trifft zu	trifft weniger zu	trifft nicht zu	keine Angabe
Fühlt sich Ihr Kind bei mir/uns wohl?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sprechen Sie mit Ihrem Kind über seine Erlebnisse in meiner / unserer Tagespflegestelle?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

2. Wie erleben Sie meine/unsere Zusammenarbeit mit Ihnen?

	trifft voll zu	trifft zu	trifft weniger zu	trifft nicht zu	keine Angabe
Begegne ich/begegnen wir Ihnen mit einer vertrauensvollen und wertschätzenden Haltung?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Können Sie sich mit mir/uns gut darüber verständigen, was für die Bildung und Entwicklung Ihres Kindes wichtig ist?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Gibt es aus Ihrer Sicht genügend Gelegenheiten, um miteinander über Ihr Kind ins Gespräch zu kommen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Erleben Sie, dass die Mitwirkung der Eltern in meiner/unsere Kindertagespflegestelle erwünscht ist?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Können Sie Vorschläge, Wünsche und auch Kritik einbringen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Erleben Sie, dass die Anregungen oder auch Beschwerden der Eltern berücksichtigt werden?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Fühlen Sie sich von mir / uns darin unterstützt, mit anderen Eltern Kontakt zu knüpfen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Haben Sie Hinweise oder Fragen zu diesem Themenbereich, die Sie gerne mit mir/uns besprechen möchten?

3. Fühlen Sie sich über die Arbeit in unserer Kindertagespflegestelle gut informiert?

	trifft voll zu	trifft zu	trifft weniger zu	trifft nicht zu	keine Angabe
Konnten Sie die Kindertagespflegestelle schon vor der Aufnahme Ihres Kindes kennenlernen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Fühlen Sie sich von mir / uns gut darüber informiert, was Ihr Kind bei mir / uns erlebt und lernt (z. B.: kommentierte Fotostrecken, zeitweise Teilnahme am Alltag und an Aktivitäten ...)?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Empfinden Sie den Austausch über die Entwicklung Ihres Kindes als fachlich gut vorbereitet (z. B. durch Entwicklungsgespräche)?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Fühlen Sie sich gut informiert über meinen/unseren Bildungs- und Erziehungsauftrag?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wird meine / unsere pädagogische Arbeit mit den Kindern in meiner / unserer Konzeption aus Ihrer Sicht nachvollziehbar beschrieben?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Haben Sie Hinweise oder Fragen zu diesem Themenbereich, die Sie gerne mit mir/uns besprechen möchten?

4. Habe ich / Haben wir Ihrem Kind eine sanfte Eingewöhnung ermöglicht?

	trifft voll zu	trifft zu	trifft weniger zu	trifft nicht zu	keine Angabe
Konnten Sie sich mit mir / uns gut über die einzelnen Schritte der Eingewöhnung verständigen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Habe ich mich / haben wir uns nach den Gewohnheiten, Vorlieben, Abneigungen und Besonderheiten (z. B. Allergien, Unverträglichkeiten, Einschränkungen) Ihres Kindes erkundigt?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Hatten Sie den Eindruck, dass ich / wir die Bedürfnisse Ihres Kindes wahrgenommen haben und behutsam darauf eingegangen sind?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Konnten Sie sich mit mir / uns über die Eingewöhnung Ihres Kindes gut austauschen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Hat sich Ihr Kind aus Ihrer Sicht gut bei mir / uns eingewöhnt?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Haben Sie Hinweise oder Fragen, die Sie gerne mit mir / uns besprechen möchten?

Haben Sie oder die Großeltern der Kinder Interesse, eine Aktivität für die Kinder in meiner/unserer Kindertagespflegestelle mit Unterstützung anzubieten (z. B. Vorlesen, Begleitung auf einen Ausflug, Kochen/Backen/Pflanzen/Basteln mit den Kindern, Besuch des Arbeitsplatzes?)

Ich kann anbieten:

Name: _____ Angebot: _____

Name: _____ Angebot: _____

Gesprächsleitfaden für den Fachdialog

Im nächsten Schritt geht es um eine begründete Einschätzung des erreichten Qualitätsniveaus in diesem Aufgabenbereich des Berliner Bildungsprogramms und darum, konkrete Ziele für die weitere Entwicklung Ihrer Arbeit zu beraten und festzulegen.

Bitte überlegen Sie, wie Sie in geeigneter Form die Eltern mit Ihren Ergebnissen bekannt machen können.

Zusammenfassende Einschätzung und Perspektiven für die Weiterentwicklung der Arbeit zum Aufgabenbereich C1

Was gelingt mir bzw. uns gut?

Was gelingt mir bzw. uns nicht so gut?

Die Pädagoginnen und Pädagogen gestalten eine Bildungs- und Erziehungspartnerschaft mit den Eltern.

trifft voll zu trifft überwiegend zu trifft weniger zu trifft nicht zu

Welche Ziele für die Qualitätsentwicklung beschließe ich bzw. beschließen wir und warum?

Nun geht es um konkrete Schritte zur Realisierung der Ziele und Aufgaben.

Überlegen Sie, wie Sie Ihre Rahmenbedingungen effektiv nutzen können. Denken Sie darüber nach, was Sie organisatorisch verändern können, um Ihre Vorhaben umzusetzen.

Zielsetzung und Maßnahmenplan

Zielsetzung: <hr/> <hr/>			
WAS mache ICH bzw. machen WIR (Maßnahmen)	mit WEM (Kinder, Eltern, Kolleginnen, Kooperationspartnerinnen)	bis WANN (Datum)	WER fragt nach? (Kollegialer Austausch bzw. Selbstüberprüfung)

